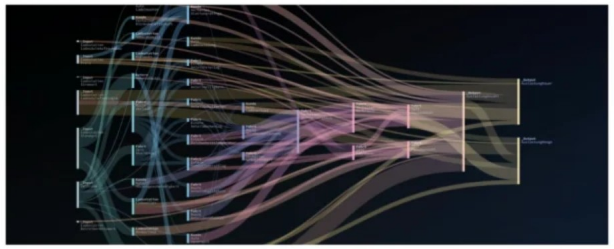
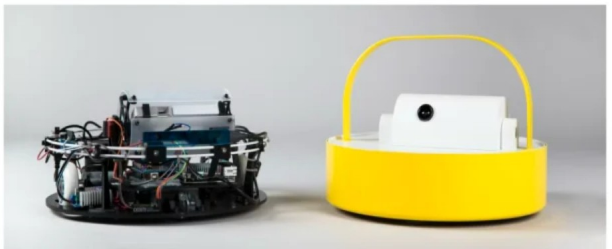
INTUITY

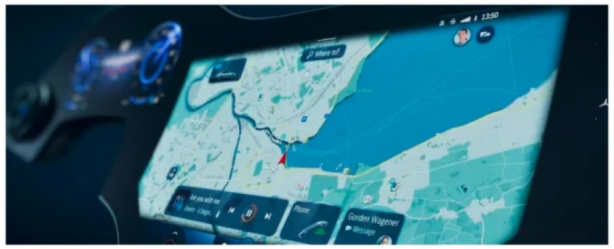
Regionale Chancen: Die Zukunftsstiftung Remstal.

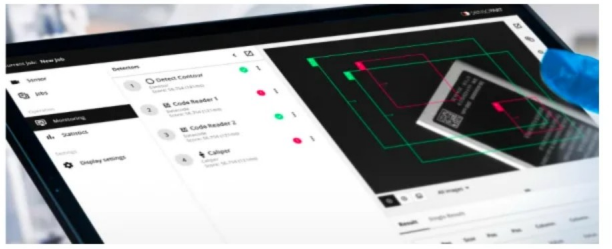
FUTURES DAY DER HOCHSCHULE DER MEDIEN · 16. OKTOBER 2026

IMPULS UND CHALLENGE

Markus Turber
Gründer Intuity
markus.turber@intuity.de

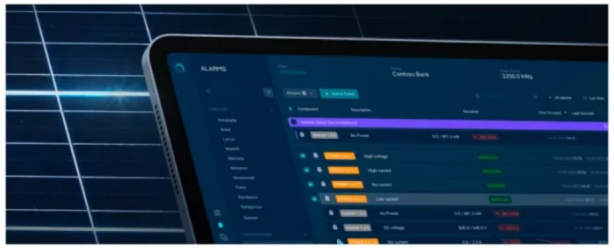
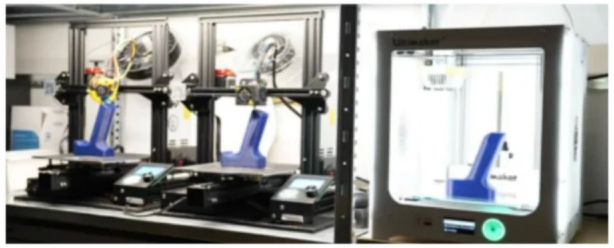
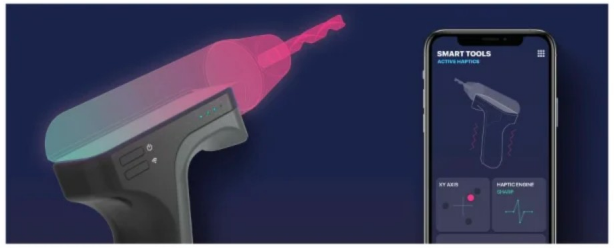
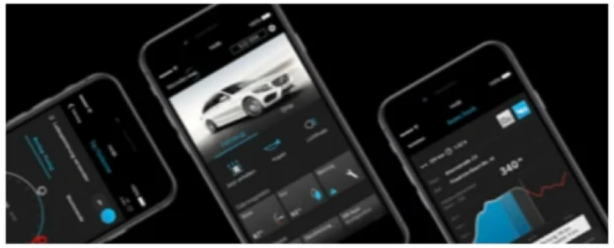





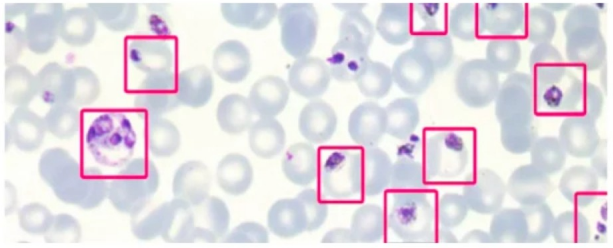





25.3
18
1:1.2


ALARMS


SMART TOOLS


UX



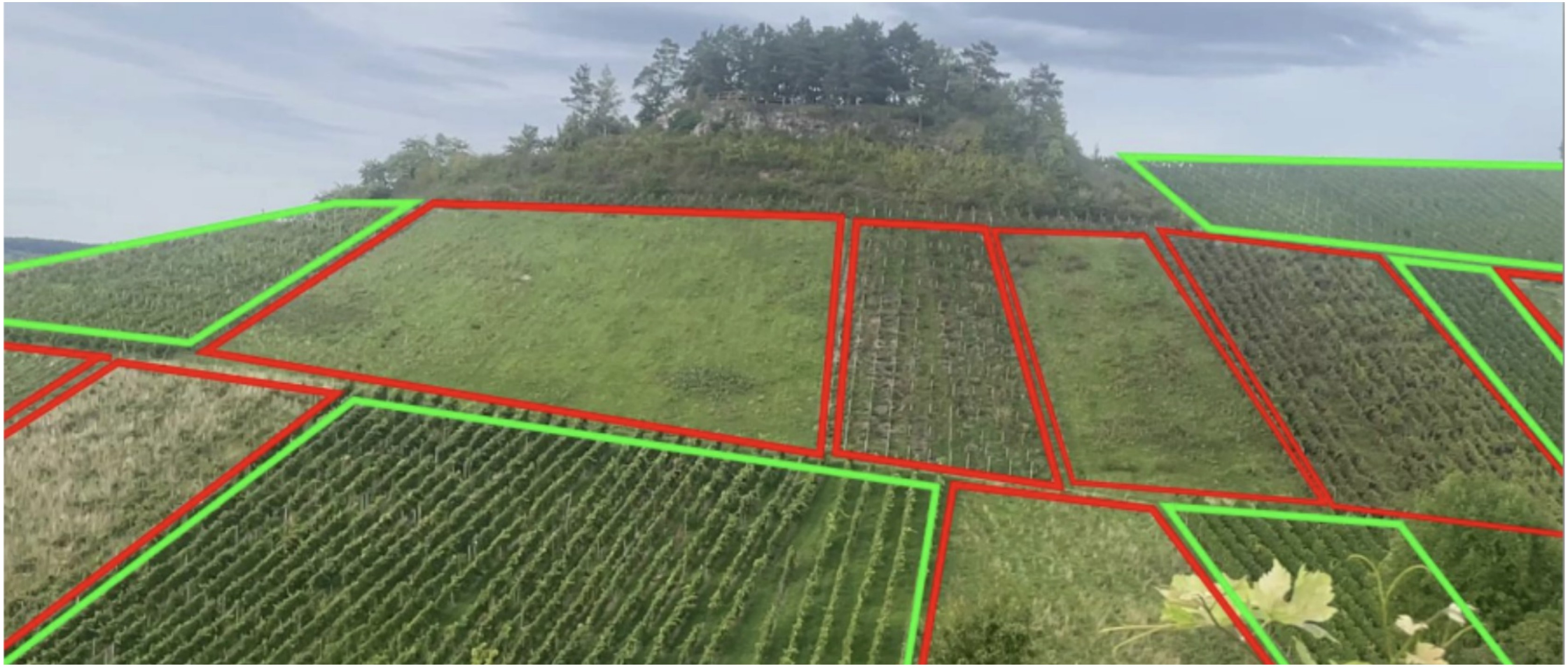


Zukunftsstiftung Remstal



DAS REMSTAL FÄLLT BRACH

Zum ersten Mal seit dem 18. Jahrhundert liegen Flächen frei.



BRACHLIEGENDE VERMÖGEN

Kulturlandschaft und Industriekultur brauchen ein update.

DIE KULTURLANDSCHAFT

- Der Weinabsatz sinkt, anderswo wird günstiger produziert.
- Die alten Wengerter geben nicht mehr an die nächste Generation weiter
- Genossenschaftler und eigenständige Winzer geben Flächen auf.
- 50% der Flächen fallen aus der Bewirtschaftung

DIE INDUSTRIELLE FÄHIGKEIT

- OEMs und TIER1 Unternehmen erscheinen alt und verlieren rapide ihre Fähigkeit unsere Region zu wirtschaftlich erfolgreich zu koordinieren
- Die "Industrial-Firepower" der lokalen Lieferkette und das verbundene Knowhow sind das wirtschaftliches Kapital der Region. Es sucht nach neuen Möglichkeiten zu wirken und Wert zu schaffen.

CHANCE: ZUM ERSTEN MAL

WAS IST EINE KULTURLANDSCHAFT?

Eine Kulturlandschaft dient den Zielen der Menschen. Diese verändern sich.



AB 1200

Menschen terrassieren die Hänge mit Trockenmauern. Von Hand, Stein für Stein.



AB 1950ER JAHRE

Billiger Wein zwingt ebenso billig zu produzieren. Die Mauern kamen weg, Hänge planiert. Der traktorgerechte Berg.



HEUTE

Absatzkrise und Klimawandel lassen die Traktoren verschwinden. Der ökonomische Druck liegt nicht mehr auf der Fläche. Zum ersten Mal die Freiheit, es richtig zu machen.

DIE STIFTUNG ÜBERFÜHRT FLÄCHEN IN EINE NEUE NUTZUNG
SIE BEWIRTSCHAFTET NICHT SELBST. SIE KOORDINIERT.

→ Sie übernimmt brachfallende Flächen durch Schenkung, Kauf oder langfristige Pacht.

→ Schäfer, Landwirte und Wengerter bewirtschaften die Flächen in ihrem Auftrag.

→ Mit Forschungspartnern erprobt sie Agrarrobotik.

→ Das Ziel: eine Landschaft, die schön ist, Gemeinschaft stiftet, Natur und Klima nützt, sich selbst trägt und gute Lebensmittel und Energie liefert.

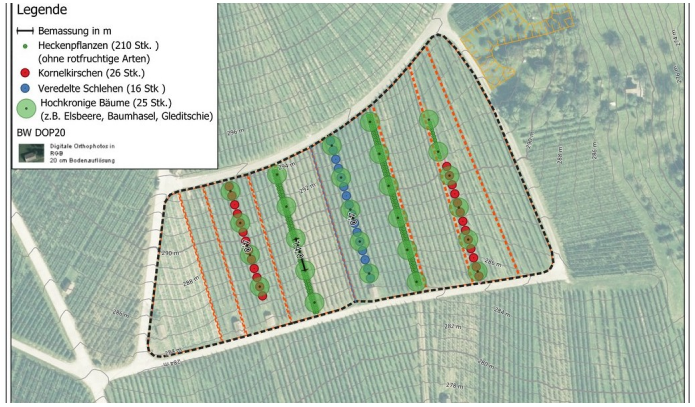
Zukunftsstiftung Remstal gGmbH · hauptamtlich seit Mai 2026 · 16 Gesellschafter · 23 Ehrenamtliche

SIEBEN PILOTPROJEKTE LAUFEN BEREITS

Schon nach drei Monaten laufen dank viel Ehrenämtlern und Stiftern die ersten Projekte



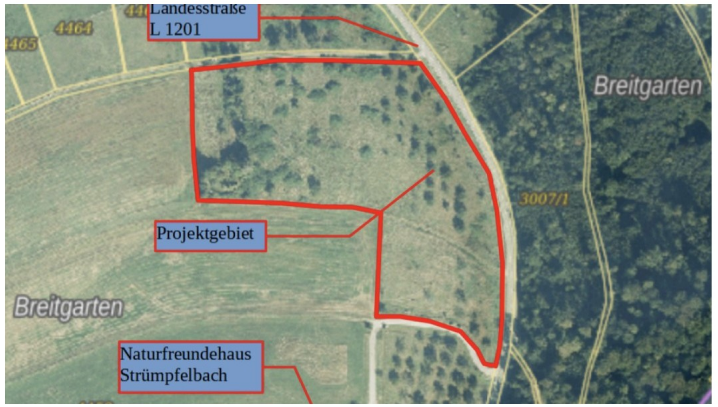
STREUOBSTWIESE DER ZUKUNFT



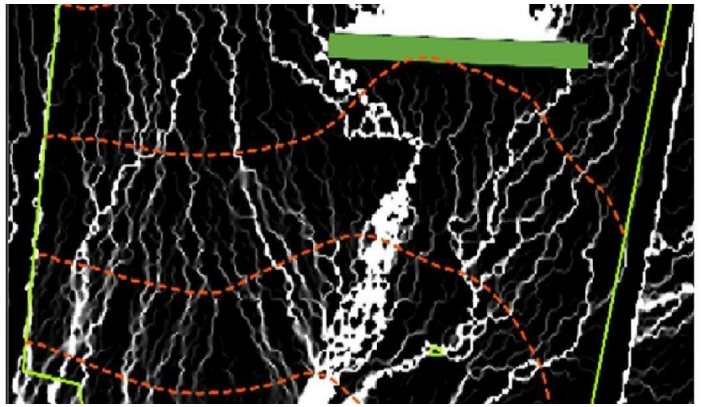
VITIFORST



BEWEIDUNG



BREITGARTEN SCHNAIT



WASSERRETENTION



BLÜHFLÄCHEN AUF REBBRACHEN

WIR WOLLEN EIN GROSSES EUROPÄISCHES REALLABOR FÜR AGRARROBOTIK WERDEN

Das Ziel ist eine kritische Masse von Forschern und Unternehmern auf der Fläche

FORSCHUNG

- → Universität Hohenheim
- → Hochschule Reutlingen, Fakultät NXT
- → HfWU Nürtingen
- → Cyber Valley und ELLIS Tübingen
- → Leibniz-Zentrum ZALF

WIRTSCHAFT

- → Regionale Champions aus Maschinenbau und Automation
- → Zulieferbetriebe des Remstals
- → Weingüter und Genossenschaften
- → Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg und VfB Stuttgart

DIE STIFTUNG WÄCHST IN VIER PHASEN AUF 1000 HEKTAR

Von ehrenamtlich finanziert zu selbsttragend aus den Nutzungen.

2025

Konzeptentwicklung

Komplett vom Ehrenamt gestemmt. Keine externe Finanzierung.

2026–27

Pilotierung

Erste Flächen, erste Pilotprojekte, Strategie für die Startphase. Grundfinanzierung 300.000 €, Projektfinanzierung 700.000 €.

2028–32

Startphase

Breite Anwendung auf 200 Hektar. Finanzierungsbedarf 5 Mio. €.

AB 2032

Skalierung

Erweiterung auf 1000 Hektar. Die Nutzungen erwirtschaften die Finanzierung mehrheitlich selbst.

Wir brauchen schnelle Sprünge von Forschung und Entwicklung.
Lösung: Ein kollaboratives Reallabor für robotische Kulturlandschaft.

Quelle: Zukunftsstiftung Remstal, Kurzvorstellung Oktober 2026

WARUM DAS REALLABOR?

Agrarroboter müssen noch viel lernen …



- → Die Fördermittel sind zersplittert: KI hier, Robotik da, Agrarforschung dort.
- → Im Reallabor arbeiten Forschungsteams auf denselben Flächen. Wissen wächst über Jahre zusammen.
- → Aus den Teams entstehen Start-ups. Die Zulieferer der Region werden ihre Lieferanten.
- → Roboter sind auf Daten angewiesen.
- → Wir müssen systemische Zusammenhänge erforschen und in ein lernendes System überführen

EIN ÖKOSYSTEM DER AGRARROBOTIK MACHT DIESE LANDWIRTSCHAFT ERST MÖGLICH

WARUM TECHNOLOGIE ...

Oikotop Demo

2026

2056



Ein System im flüssigen Zustand ist ein Gestaltungsfeld.

FUTURES DAY | WIRKUNGSDIMENSIONEN DER STIFTUNG

Fünf Wirkungsdimensionen, drei räumliche Zonen.

WELCHEN WERT SOLL LANDSCHAFT SCHAFFEN?

- Inspiration — Schönheit und Sinn
- Sozial — Handlungsfähigkeit, Gemeinschaft
- Natur — Ökologie, Klima, Boden, Wasser
- Finanziell — Dauerhaftigkeit
- Gesundheit — gute Lebensmittel

WELCHE FUNKTION SOLLEN DIE FLÄCHEN ERFÜLLEN?

- Naturzone — Lebensräume, Wasser, Boden, Vernetzung
- Kombinierte Zone — Produktion und Regeneration: Vitiforst, Streuobst, Beweidung
- Wirtschaftszone — Siedlung, Gewerbe, Infrastruktur, welche Regeneration stützt

Nach dem 4-Returns-Framework von Commonland, um Gesundheit als fünfte Dimension ergänzt

STARTFRAGEN BACK-CASTING

Deine Gruppe kann mit einer der folgenden Fragen starten … oder eine eigene finden.

01 DIE ALLMENDE

Warum gelang es, 1000 Hektar gemeinschaftlich zu verwalten und dauerhaft zu finanzieren? Wer entscheidet, wer zahlt, wer profitiert?

02 DYNAMISCHE KULTURLANDSCHAFT STATT MUSEUM

Wie kam es, dass der Berg nach und nach ein drittes Mal neu modelliert wurde? Wie wurde es beschlossen und umgesetzt?

03 VITALES FORSCHEN UND ENTWICKELN

Warum gehen vom Remstal neue Impulse für die robotische Landwirtschaft aus? Wie entwickelten sich die orchestrierenden Spieler? Wer sind sie?

04 DAS FRUGALE ÖKOSYSTEM

Warum wurden Zulieferer und Automatisierer der Region zu Herstellern eigener Maschinen — und verkaufen sie in die Welt?

EURE ERGEBNISSE GEHEN AN DIE ZUKUNFTSSTIFTUNG REMSTAL

FUTURES DAY | METHOD CLINIC
Ausblick

- Visioning (Danica)
- Individueller Braindump und Aufgabenwahl (Christoph)
- Futures Ripples (Danica, Melissa, Nora)
- Szenarioentwicklung (Danica, Melissa, Nora)
- Backcasting / Transition Paths (Danica, Melissa, Nora)
- Abschluss: Kernaussage und Reflexion (Christoph)
- Apéro und Ausstellung